

Numeribuch

Das vierte Buch des → Pentateuch trägt den lat. Namen *Numeri* (Num) = Zahlen/Zählungen wegen der Volkszählung zu Beginn in Num 1–4. Der hebr. Name *bemidbar* (= in der Wüste) legt den Schwerpunkt auf die 40-jährige Wanderung durch die Wüste vom Sinai bis nach Moab (Num 14,33 f).

Dieser grobe, erzählende Rahmen vereint sehr unterschiedliche Texte und Themen. Eine genauere Gliederung und eine literarhistorische Zuordnung aller Texte sind kaum möglich.

Num 1–10 muss mit seiner Volkszählung (1,1–4) und der Ordnung der Stämme um das Heiligtum (Kap. 2) noch im Kontext der kultischen Weisungen Gottes an sein Volk gesehen werden. Dabei handelt es sich um die „organisatorischen Voraussetzungen“ für das Leben Israels als heiliges Volk. Besonders hervorzuheben ist der bekannte aaronidische Priestersegen in 6,22–27.

Ab 10,11 wechseln sich erzählende und legislative Texte ab. Letztere behandeln die Bestimmungen zu Opfer und Lähne (Kap. 15), zum Dienst der Priester und Leviten und zum Reinigungswasser (Kap. 18; 19), zur Erbbordnung (Kap 27; 36) sowie einen

1,1–10,10	Sinai
10,11–21,35	Wanderung nach Moab
22–36	Moab

Das Buch *Numeri* lässt sich anhand der Aufenthaltsorte des Volkes in drei große Teile gliedern.

liturgischer Kalender und Gelübdebestimmungen (Kap. 28–30).

Viele der erzählenden Texte in Num 11–21 beschreiben, wie Israel in der Wüste „von innen und von außen“ bedroht ist, und wie Gott immer wieder schützend und rettend



Das *Numeribuch* erzählt schwerpunktmäßig von der 40-jährigen Wüstenwanderung des Volkes; im Bild: Nachbau des Offenbarungszeltes, das als Wanderheiligtum mitgenommen wurde (Modell nach bibl. Angaben im Timna-Tal, Israel).



Das im *Numeribuch* ausgekundschaftete Land erweist sich als überaus reich (vgl. Num 13–14); im Bild: Darstellung der zurückkehrenden Kundschafter (Emaillie, Champlevé-Technik; 12. Jh. n. Chr., gefertigt an der Maas).



Das Numeribuch (Kap. 22–24) erzählt vom Seher Bileam, der gegen den Befehl des moabitischen Königs Balak die Israeliten segnet statt verflucht, weil Gott ihm dies in den Mund legt; im Bild: Ein Engel stellt sich dem Esel des Bileam in den Weg (Psalter Ludwigs des Heiligen, 13. Jh. n. Chr.).

eingreift, wobei oftmals Motive aus dem Buch Exodus aufscheinen.

So erzählen die sog. *Murrsgeschichten*, wie Gott das Volk in der Wüste mit Nahrung und Wasser versorgt: Wachteln (Num 11), Manna (Ex 16), Wasser (Num 20,2–11; vgl. Ex 15,22–26; 17,1–7). Gott hilft auch bei den Bedrohungen durch Feinde (Num 21,1–3.21–35; vgl. Ex 17,8–16). Auf die Stellung des Mose als Mittler zwischen Gott und dem Volk wird ebenfalls mehrmals mit verschiedenen Intentionen eingegangen. So betonen die Erzählungen zur Einsetzung von Ältesten (Num 11,16f.24–30; vgl. Ex 18,13–27) die Verteilung der Autorität des Mose auf viele. Dagegen unterstreichen die Erzählungen zur Auflehnung gegen Mose (und Aaron) durch Korach, Datan und Abiram (Kap. 16–17) sowie durch Mirjam und Aaron (Kap. 12) die herausragende Stellung des Mose. Mose wird unter allen Offenbarungsträgern und prophetisch begabten Menschen dadurch herausgehoben, dass Gott mit ihm von Mund zu Mund spricht und Mose Gottes Angesicht und Gestalt sehen darf (12,7f.).

Ein zentraler Text der Wüstenwanderung vom Sinai in das verheißene Land ist der sog. *Kundschafterbericht* (Kap. 13–14). Das fehlende Vertrauen auf die Hilfe JHWHs bei diesem ersten Versuch einer Landnahme führen zur Auflehnung gegen Mose und Aaron und zum Entschluss JHWHs, dass niemand von denen, die ihn auf die Probe gestellt haben, das Land sehen werden – so beginnt die 40-jährige Wüstenwanderung (14,33f.).

Im dritten Teil (Kap. 22–36) ist die Bileamserzählung (Kap. 22–24) eine eigenständige, geschlossene Einheit. Die Geschichte erzählt vom Seher Bileam, der vom moabitischen König Balak im Krieg gegen Israel gerufen wird, um Israel zu verfluchen. Stattdessen segnet er Israel, weil er nur das sagen kann, was JHWH ihm in den Mund legt (23,12). Num 25 erzählt vom Abfall Israels zu/in Baal-Pegor (vgl. Israelsötzendient in Ex 32) und Num 26–36 beschreibt in den erzählenden Passagen die Landverteilung des Ostjordanlandes unter die Stämme Ruben, Gad und Manasse. wäh